

Klugheit großes Ansehen genoss. Aber er wohnte in Cures und gehörte dem Stamme der Sabiner an. Das war den Römern nicht recht; trotzdem wählten sie ihn, weil die Sabiner und die übrigen unterworfenen Gemeinden in der Mehrzahl waren. So wurde Numa Pompilius einstimmig zum Könige gewählt. Numa ordnete den Gottesdienst der Römer. Er bestimmte die Tage, an denen Opfer dargebracht, die Tiere, die geopfert und die Tempel, bei denen sie geopfert werden sollten; denn die Opfertiere wurden nicht im Tempel, sondern vor dem Tempel geschlachtet. Auch bezeichnete er die Priester, die die Opfer darbringen sollten, und bestimmte, woher das Geld für die Opfer genommen werden mußte. Die Leitung des Opferwesens übertrug er einem Oberpriester.

**8. Römische Gottheiten.** In der ältesten römischen Göttersage finden wir noch Spuren von dem Glauben an einen Gott. Später vergötterte man die Naturkräfte, und durch den Verkehr mit den Griechen nahm man die griechische Götterlehre im großen und ganzen an. Zeus wurde Jupiter, Hades Pluto, Poseidon Neptun, Hera Juno, Athene Minerva, Hephästus Vulkan, Heitia Vesta, Ares Mars, Aphrodite Venus, Hermes Merkur, Artemis Diana, Demeter Ceres, Persephone Proserpina genannt. Der römische Sonnengott ist ursprünglich Janus. Er galt auch als Gott der Zeit. Deshalb wurde er mit zwei Gesichtern dargestellt, von denen das eine vorwärts, d. h. in die Zukunft, das andre rückwärts, d. h. in die Vergangenheit, schaut. Der Jahresanfang war ihm heilig. Der Monat Januar hat von ihm seinen Namen. Zu den ältesten römischen Göttern gehört noch Saturn, der Gott der Erde. Janus war der gute Geist der Berge und der Fluren.

Auch geistige Eigenschaften wurden zu Gottheiten erhoben. So gab es eine Göttin der Eintracht, der Treue, der Furcht, des Friedens und des Neides.

**9. Die Horatier und die Kuriatier.** Nach Numas Tode wurde Tullus Hostilius zum Könige gewählt. Dieser war sehr kriegslustig. Einst zog er zur Unterwerfung der Stadt Alba longa aus. Schon standen die Heere kampferlüftet gegenüber, da trat der Anführer der Albaner hervor und machte Tullus den Vorschlag, daß der Krieg durch einen Einzelwettkampf, nicht durch eine Schlacht der Heere entschieden werden sollte. Tullus willigte ein. In beiden Heeren fanden sich Drillingsbrüder, die an Alter und an Kräften gleich waren. Es waren die Horatier und die Kuriatier; jene sollen Römer, diese Albaner gewesen sein. Es wurde zwischen Römern und Albanern ein Vertrag geschlossen, wonach das Volk die Herrschaft haben sollte, dessen Bürger den Sieg davontragen würden. Nun traten die Horatier und die Kuriatier bewaffnet hervor und begannen den Kampf. Die Jünglinge stritten mit der größten Tapferkeit. Der Sieg war lange zweifelhaft. Zwei Römer stürzten blutend zusammen. Ein gewaltiger Schrecken ergriff die römischen